

## Geheimnisse aus dem Erdreich

### Archäologen entdecken hunderte Fundstücke bei Bauarbeiten

Was derzeit mitten in Haldensleben passiert, lässt die Herzen von Archäologen und Historikern höher schlagen. Denn bei Bauarbeiten in der historischen Altstadt, an denen auch der AVH „Untere Ohre“ beteiligt ist, finden Mitarbeiter vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie täglich neue Schätze.

Der Straßenausbau in der Steinstraße durch die Stadt Haldensleben war schon lange geplant. In einer gemeinsamen Maßnahme mit dem AVH „Untere Ohre“ und den Stadtwerken Haldensleben werden hier derzeit Kabel, Gas- und Trinkwasserleitungen sowie ein neuer Mischwasserkanal unter die Erde gebracht. Unter die Bauarbeiter haben sich auch zwei „Schatzsucher“ gemischt. Diplom-Prähistorikerin Ursula Uhl und ihr Mitarbeiter Peter Fuhrmann untersuchen in der für die Kabel- und Rohrverlegung auf über einen Meter Tiefe ausgehobenen Baugrube dutzende Erdschichten auf Überbleibsel aus längst vergangenen Zeiten.

#### Mittelalterliche Siedlung

„An dieser Stelle wurde bereits im 12. Jahrhundert gesiedelt“, erklärt Ursula Uhl. „Im Laufe der Zeit bis heute bildeten sich immer dickere Erdschichten, in denen heute zahlreiche Überreste aus den verschiedenen Epochen zu finden sind.“

„Baubegleitende Archäologie“ nennt sich die Arbeit der Spezialisten vom



Diplom-Prähistorikerin Ursula Uhl zeigt eines der vielen in der Steinstraße gesammelten Fundstücke an ihrem Arbeitsplatz im Rathauskeller in Haldensleben.

Landesamt. Zeitgleich mit den Straßenbauarbeiten wird der Untergrund auf verwertbare Schätze durchsucht. „Das spart viel Zeit und Kosten“, so Dr. Götz Alper, der für das Projekt verantwortliche Referent beim Landesamt. „Mittlerweile hat sich die Zusammenarbeit mit den Bauträgern und -firmen so gut eingespielt, dass unsere Arbeiten überhaupt keine Bauverzögerungen mehr verursachen.

Dennoch gelingt es uns, wesentliche Einblicke ins hiesige ‚Bodenarchiv‘ zu bekommen.“ Ursula Uhl bestätigt das funktionierende Zusammenspiel auf der Baustelle: „Manchmal kommen sogar die Bauleute zu uns, wenn sie etwas entdeckt haben. Das ist wirklich super!“ Peter Fuhrmann, der als Zeichner das nötige Rüstzeug für diese Arbeit mitbringt, schreitet mit Maßband und Schaufel

durch die Baugrube. Er dokumentiert die verschiedenen Erdschichten und alle Fundstellen penibel genau und sammelt die Fundstücke ein. Währenddessen schwitzt Ursula Uhl im nahe gelegenen und wenig durchlüfteten Rathauskeller. Sie beschreibt und datiert die vorher gereinigten Einzelstücke und ordnet sie bestimmten Epochen zu.

Fortsetzung auf Seite 6.

#### LANDPARTIE

#### Party pur – 23. Altstadtfest in Haldensleben mit Super-Lotterie

Ende August freuen sich die Haldensleber wieder auf viele Gäste aus nah und fern, um gemeinsam beim 23. Altstadtfest zu feiern. Drei Bühnen sorgen in der historischen Altstadt für Partystimmung mit über 40 Musik-Acts. An der alten Stadtmauer bringt Khepera mit fantastischen Aktionen vor allem den Kleinsten viel Freude. Beim Festumzug am Sonntag präsentiert sich das bunte Vereinsleben der Stadt.

Wer Freude am Stöbern und Feilschen hat, sollte sich einen Bummel über den Trödelmarkt nicht entgehen lassen. Außerdem gibt es in der



Das Haldensleber Altstadtfest lockt alljährlich tausende Feiernwillige in den historischen Stadtkern.

Ohrelandhalle eine multilaterale Briefmarkenausstellung und am Samstag beim Oldtimertreffen jede Menge alter Schätze auf vier Rädern zu bestaunen. Bis zum Sonntagmittag läuft die 2. Altstadtfest-Lotterie, bei der 85 attraktive Preise ausgelobt sind. Der Hauptgewinn ist ein funkelneuer VW-Beetle Cabrio. Die Verlosung findet am Sonntag um 15.30 Uhr auf dem Marktplatz statt.

» 23. Altstadtfest Haldensleben  
29.–31. August 2014  
[www.altstadtfest-haldensleben.de](http://www.altstadtfest-haldensleben.de)

#### EDITORIAL

### Gelungene Kooperation



Dr. Götz Alper

#### Liebe Leserinnen und Leser,

in Sachsen-Anhalt gibt es zahllose historische Ortschaften, deren Böden voller archäologischer Reichtümer stecken. Haldensleben ist einer dieser Orte, der nachweislich schon in der Steinzeit besiedelt wurde.

Unser Landesamt hat die Aufgabe, die in der Erde verborgenen Schätze aufzuspüren und der Forschung zur Verfügung zu stellen. Als ein hervorragendes „Werkzeug“ dafür hat sich die Beteiligung an Baustellen herausgestellt. Hier bekommen unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, Bodendenkmäler zu untersuchen, um Fundstücke einzusammeln und zu dokumentieren.

Nach Abschluss der Arbeiten in der Haldensleber Steinstraße wird es möglich sein, vielfältige Aussagen über das dortige Leben in den Jahrhunderten vor uns zu treffen. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich beim AVH „Untere Ohre“ und allen anderen Beteiligten bedanken, die unsere Arbeit durch ihre hervorragende Kooperation erst möglich gemacht haben.

Dr. Götz Alper, Referent  
im Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt

### Stabile Kosten für Abwasser

Die Ausgaben für die Ableitung und Behandlung von Abwasser in der Bundesrepublik sind seit 2002 stabil. Das geht aus einer deutschlandweiten Umfrage hervor, die der Dachverband DWA\* gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund durchgeführt hat. Demnach zahlen die Deutschen pro Jahr knapp 143 Euro pro Person, das entspricht 39 Cent täglich, für die Entsorgung ihres Abwassers. \* Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.

Erholung sowie echte Flora- und Faunaschätze findet man in allen Großschutzgebieten Sachsen-Anhalts. Und doch hat jedes Naturkleinod seine eigenen Reize. In unserer Serie entdecken wir diesmal die im NATURPARK DÜBENER HEIDE.



Foto: Axel Mitzka

## „TYPEN“reiche Gegend

Der größte Mischwald Mitteldeutschlands mit seinen über 1.000 km beschilterter Wander- und Fahrradwege durch Heide, Wald, Auen, Seen- und Moorlandschaft ist ein wahres Eldorado. Vor allem aber „echte Typen“ machen die Dübener Heide einzigartig und unverwechselbar.

### Köhler

Die Köhlerei von **Hans-Joachim Lindner** ist die letzte im Naturpark, die diese alte Waldkunst noch zelebriert. Allerdings nicht mehr mit rundem, kegelförmigen Meiler, in dem seit dem 16. Jh. Buchenholz unter Luftabschluss erhitzt und verkohlt wurde. Heute arbei-



Im schwarzen Schlund des Betonbrennofens verschwindet kubikmeterweise Heide-Buchenholz.

Holzkünstlerisches Abbild (u. li.) und Original: Dem Initiator des Kettensägenkunstwettbewerbs in Tornau, **Wolfgang Köppe**, setzten englische Teilnehmer ein Holz-Denkmal.



Fotos(2): SPREE-PR/Krickau

ten Holzkohle-Hersteller mit modernen Stahl- und Betonbrennöfen. Grillkohle-Kenner lieben den Geruch, der beim Köhlern über der Heide schwebt, aber auch die hervorragende Qualität hier gebrannter Buchenholzkohle.

Köhlerei Eisenhammer, Tel.: 034243 25449

### Kettensägekünstler

Dem 88-jährigen Heidemaler und Bildhauer **Wolfgang Köppe** verdankt der Naturpark sein größtes Spektakel, den Holzsulpturenwettbewerb „Kunst mit Kettensägen“. Der wird seit 2000 jährlich am letzten Juliwochenende ausgekannert. Das Getöse von bis zu 50 Kettensägen zerreißt dann die Luft über der sonst idyllisch ruhigen Weichers Mühle. Mehr als 100 der dabei kreierte Stamm-Kunst-Figuren sind auf dem Holzsulpturenplatz neben der in den 50ern stillgelegten Wassermühle zu bestaunen. Wolfgang Köppe dient die Hälfte des alten inneren Mühlen-Wasserrades noch heute als Tisch in seinem Atelier.

Wolfgang Köppe, Tel.: 034243 50511

### Kräuterfrauen

**Martina Barth, Gabi Schumann** und **Freya Petra Hörnig** machen sich Schätze der Natur in der Dübener Heide

Schon die kleinsten Heide-„Typen“ haben Spaß am Gestalten der Natur. Ihre angelegten Blühflächen locken Bienen und andere Bestäubungsinsekten an und sorgen so für die Erhaltung biologischer Vielfalt.



zunutze. Mit ihrem Wissen über Gartenkräuter, Heilpflanzen und Wildblättriges beeindruckt sie bei Kräuterwanderungen, Kursen oder Verkostungen. Im Schaugarten von Martina Barth wachsen über 200 Heilkräuterarten, im Kräuterladen gibt es u. a. gesunde Tees, Kräutерseife und Kräutерwissen zum Nachlesen.

www.kraeuter-landhaus.de

Auch auf Gabi Schumanns Raritäten-Kräuterhof findet man wildes und kultiviertes Kraut. Vieles hat die Kräuterfrau in ihrem Garten gezogen, auch Gelees, Marmeladen und Kräutersalze sind selbst angerührt.

www.gabis-sommerviese.de

Freya Petra Hörnig setzt neben frischen Kräutern auf selbst angebautes Obst, Gemüse und Schnittblumen – ausschließlich im Einklang mit der Natur.

www.freya-garten-gesundheit.eu

### Zahlen und Fakten

- erster Naturpark im Osten Deutschlands, der aus einer Bürgerinitiative 1992 entstand
- er liegt in etwa zu gleichen Teilen in Sachsen-Anhalt und im Freistaat Sachsen und hat eine Gesamtfläche von rund 770 km<sup>2</sup>
- die Saaleeiszeit prägte die abwechslungsreiche Endmoränen-Heidelandschaft mit etwa 80 % Kiefernbestand und 20 % Laubbäumen
- Störche, Kraniche, Elbebiber sowie Bechsteinfledermäuse und andere seltene Tierarten sind in der Dübener Heide zuhause – auch Wölfe sind bereits gesichtet



Foto: Janine Meißner



- typische Pflanzen: Heidekraut, Heidelbeeren, Sonnentau und Wollgras
  - Sehenswürdigkeiten: Naturparkhaus am Fuße der 1.000-jährigen Burg Düben, Wasserschloss Reinhartz, Kneipp-Kurort Bad Schmiedeberg, Irrgarten Altjeßnitz
  - im Naturpark ist GPS-gesteuertes Wandern möglich
- www.wanderwalter.de

### Naturparkbüro Sachsen-Anhalt

OT Tornau, Krinaer Str. 2  
06774 Gräfenhainichen  
Tel.: 034243 50881

www.naturpark-duebener-heide.com



### TIPP

### Qualitätswanderweg\* HeideBiberTour

Länge: 30 km zwischen Bad Düben und Bad Schmiedeberg, zwei 6-km-Teilstücke sind vor allem für Familien geeignet (Billi-Bockert-Tour) Der Weg führt vorbei an Moorerlebnispark, Obermühlteich und restaurierter Bockwindmühle in Bad Düben, durch Heidewald, offene Landschaften und beschauliche Heidedörfer (z.B. Tornau mit Holzsulpturenplatz oder Eisenhammer mit Köhlerei). Im Hammerbachtal sind Biber Spuren u. a. an abgenagten Baumstümpfen zu entdecken, auf dem Lutherstein soll der Reformator ausgeruht haben. Auch Wasserschloss und Kirche in Reinhartz, Sophienquelle sowie die Walkmühle von Bad Schmiedeberg liegen am Heide-Biber-Qualitätswanderweg.

\* Um das Gütesiegel Qualitätswanderweg zu erhalten, müssen 32 Wanderkriterien erfüllt sein.



© SPREE-PR



Früher wartete die Nahrungsmittel-Königsklasse unter den Ladentischen auf „gute Kunden“. Heute findet jeder die einheimischen Köstlichkeiten in den Supermarktregalen. Wir widmen den Delikatessen aus der Region unsere Serie „Spitzenpro-

dukte aus Sachsen-Anhalt“. Dem schmackhaften, gesunden Harzer Käse und dem prickelnden Rotkäppchen-Sekt aus Freyburg a. d. Unstrut folgt diesmal das deftige, rauchige, einzigartige HALBERSTÄDTER WÜRSTCHEN.

# Der Leuchtturm unter den Würsten



**Nicht nur für Männer!**  
**kräftig • einzigartig • ehrlich**

Fotos: SPREE-PR/Petsch



**Seit 130 Jahren in aller Munde: Fleisch- und Wurstwaren aus Halberstadt – vom Würstchen bis zu herzhaften Suppen für die Mikrowelle.**

und Konservenerfinder Friedrich Heine. Am Anfang der Produktionskette steht frisch Geschlachtetes, damit man genau sehen kann, was verarbeitet wird. Das geht durch den gesamten Betrieb und am Ende prangt das fertige Produkt auf der Auslieferungspalette. Fachleute schüttelten den Kopf – das geht heute nicht mehr, wo der Preis die Qualität bestimmt. Doch Ulrich Nitsch „roch“ einen Schatz. Wenn selbst die sozialistische Mangelwirtschaft das Unternehmen nicht in die Knie zwingen konnte, musste da etwas Besonderes sein.

## Schatz von Halberstadt

Der Rauch! Die Halberstädter verdanken ihren würzigen, kräftigen, einzigartig rauchigen Geschmack nicht nur den sorgfältig ausgesuchten Zutaten, sondern vor allem dem alten Kamin aus gemauerten Schamottsteinen. DER ist der Schatz, DER garantiert das Alleinstellungsmerkmal. Er ist oben unverschlossen, offenes Feuer „umgarnt“ das Räuchergut bei bis zu 115 Grad. Die Giftstoffe im Rauch ziehen ab und in die Schamottsteine – in geschlossenen Edelstahl-

Räucherarkammern bleiben sie in der Wurst. Drei Rauchmeister steuern im Harzvorlandstädtchen mit Fingerspitzengefühl – und ohne Computer – die Rauchentwicklung. Wöchentlich wird das „Schatzkästchen“ gereinigt.

## Sogar zwei Händchen

Ohne Handarbeit ist die Erzeugung der Halberstädter Wurstwaren undenkbar. Die Schweinehälften zerteilen Menschen, nicht Maschinen. Die Naturdärme sind so zart, dass sie bei maschineller Bestückung von Gläsern und Dosen reißen würden. Die Halberstädter haben eben ein Händchen fürs Würstchen – und manchmal auch zwei. Mittlerweile führen Tochter Silke und Sohn Stefan die Geschäfte und punkten vor allem mit gleichbleibend hervorragender Qualität, Ehrlichkeit und Nachhaltigkeit. Das schließt Preisdumping aus, lässt dafür Preisverleiher aufhorchen. In der Sonderausgabe „Leuchttürme auf dem Markenmeer“ zum 10. Jubiläum von „Marken des Jahrhunderts“ gehört der Platz in der Kategorie Wurst den Halberstädter Würstchen.

**Halberstädter Würstchen – die aus dem Kamin: kräftig, einzigartig, ehrlich. Sie schmecken herrlich herzhaft, rassig rauchig und sind obendrein wunderbar bekömmlich. Einfach zum Reinbeißen!**

**Sie sind besser als all die anderen Fleischbrät-Stangen, weil kräftiger, leckerer, bekömmlicher und gesünder.**

Um Wurstpellenbreite entging die Halberstädter Spezialität dem Schicksal, das so manches Ost-Produkt nach dem Mauerfall ereilte.

Doch Ulrich Nitsch aus Lehrte hatte den richtigen „Riecher“!

1938 von Ostpreußen nach Nordhausen geflohen, überlebte seine Familie dort die Bombenangriffe und siedelte kurz vor Kriegsende nach Lehrte um. Ulrich wurde Fleischer, leitete als Metzgermeister und Kaufmann erfolgreich mehrere Großbetriebe. 1989 zog es ihn nach Nordhausen, um zu sehen, was aus den Trümmern von einst gewachsen war. Der Rückweg nach Lehrte führte über Halberstadt. Halberstadt? Würstchen! Beeindruckt von den denkmalgeschützten Gemäuern samt „bau-fälligen“ Produktionsbedingungen, fuhr Nitsch fortan zwei Mal in der Woche her und half den Würstchenmachern um Chef Karlheinz Krone. Anders als 26 andere namhafte Würste-Fürsten aus den alten Ländern wollte er NICHT nur die Marke übernehmen und den Rest plattmachen. Nitsch entschied: Wir machen es hier wie Firmengründer

## Halberstädter Bockwurst-Eierkuchen

### Zutaten für 4 Personen:

5 Halberstädter Bockwürste  
 4 Eier  
 2/3 Liter Vollmilch  
 300 g Weizenmehl  
 2 EL Öl  
 Salz, Pfeffer  
 Zum Verfeinern: Petersilie  
 oder Schnittlauch  
 und eine Prise Muskatnuss

Quelle: www.halberstaedter.de

### Zubereitung:

Mehl in eine Rührschüssel geben, Eier und Milch dazu und alles verrühren. Salz, Pfeffer, Petersilie und Muskat nach Geschmack hinzufügen und zu einem glatten Teig verarbeiten – nicht zu fest, aber auch nicht zu flüssig, gegebenenfalls Milch oder Mehl dazu. Den Teig eine halbe Stunde abgedeckt ruhen lassen. Die 5 Halberstädter Bockwürste in Scheiben schneiden, im Teig „baden“ und in einer Pfanne in Öl beidseitig backen.

**Tipp:** Würstchen vor dem Teigbad kurz einmehlen, damit die Masse besser haftet.  
 Zubereitungszeit: ca. 40 Minuten



## Der besondere Tipp

Der Eintrag in dieses 580 Seiten starke Buch ist wie ein Ritterschlag. In „Marken des Jahrhunderts“ tummelt sich das Who is Who der deutschen Wirtschaft. Mittendrin, auf Seite 220/221, der „Leuchtturm“ unter den Würsten: die Halberstädter. Die Wasser-Abwasser-Zeitung verlor ein Exemplar dieses edlen und interessanten Werkes (Herausgeber Dr.

Florian Langenscheidt, ISBN 978-3-86936-449-0) im Wert von 78 Euro.

## Wer oder was ist der Schatz von Halberstadt?

Ihre Antwort senden Sie bis zum 5. September 2014 an SPREE-PR, Kennwort: Wurst, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail (Adresse nicht vergessen) an: wurst@spree-pr.com.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





# Geheimnisse aus dem Erdreich

Fortsetzung von Seite 1

Eine Sisyphusarbeit, die ihr aber sichtlich Spaß macht. Schon als Schülerin hat sie sich für Bodendenkmalpflege begeistert. Die Aussage „bei meiner Arbeit ist Erfahrung von Vorteil“ glaubt man ihr sofort. Was die Archäologin auf der Baustelle als Fundstück markiert, erkennt das ungeübte Auge meist nur als dreckigen Stein in einer Sandgrube.

Inzwischen sammeln sich auf dem Tisch im Rathauskeller Keramiken, Knochen, Schuh- und andere Lederreste sowie Überbleibsel hölzerner Daubenschalen (konisch geformte Gefäße). Auch Hufeisen, Messer und Nägel wurden in der Steinstraße entdeckt. Ursula Uhl: „Die meisten Fundstücke ordnen wir dem späten Mittelalter (13.–15. Jh.) und der frühen Neuzeit (16.–18. Jh.) zu, aber auch einige steinzeitliche Feuersteinabschläge haben wir schon ausgegraben.“ Anfang August waren die archäologischen Arbeiten abgeschlossen. Die anschließende Aufarbeitungsphase dauert nun noch einmal einen Monat. Für an ihrer Stadtgeschichte interessierte Haldensleber ist der Abschlussbericht in Kürze beim Landesamt einsehbar.



1



2



3



4



5



6



7

Zu erkennen sind die verschiedenfarbigen Erdschichten im Untergrund (1). Peter Fuhrmann zeigt einen frischen, noch schmutzigen Fund (2), wahrscheinlich der Teil eines Tierkiefers. Alle Fundstücke werden eingesammelt, vorsortiert (3) und dann gereinigt. Zum Vorschein kamen in der Steinstraße u. a. Knochenfragmente (4), Keramikscherben (5), Eisengegenstände (6; hier deutlich zu erkennen: Hufeisen, Nägel und Klingen) sowie ein Wetzstein, ein Spinnwirtel (rund, zur Garnherstellung) und ein Knochenknebel (7).

Fotos: SPREE-PR/Andi

# Was geschieht mit all den Daten?

Modernes Kanal-TV liefert Unmengen an Informationen und benötigt komplexe Auswertungsmethoden

Im Raum Haldensleben ist seit einiger Zeit ein Kamerateam unterwegs, das an Orten filmt, wo niemals die Sonne scheint: im Kanalnetz des Abwasserverbandes „Untere Ohre“. Doch was passiert eigentlich mit all den gesammelten Daten?

„Dafür stehen wir in engem Kontakt mit den Gemeinden und Bauämtern“, berichtet Volkmar Blume. Sollte zum Beispiel ein mittelfristig zu reparierender Schaden an einem Kanal bestehen, wo aber die Bagger schon in Kürze für Straßenbauarbeiten anrücken, kann die Kanalsanierung vorgezogen werden. Denn wird eine Straße nur einmal aufgerissen und mehrere Bauträger sind beteiligt, sinken die Kosten für alle erheblich. Laut Gesetz müssen Abwasserkanäle alle zehn Jahre befahren werden. Deshalb schickt der AVH sein Kamerateam jedes Jahr zu mindestens zehn Prozent der verbandseigenen Rohrsysteme. „Vorbeugende Instandhaltung“ nennen die Fachleute den Vorgang. Denn wer genau weiß, wo welche Beschädigungen vorliegen, kann seinen Wirtschafts- und Sanierungsplan exakt danach ausrichten. Die Daten aus den Kamerabefahrungen werden vom Verband auf CDs und externen Festplatten archiviert. So entsteht nach und nach ein immer vollständigeres Bild vom Kanalnetz, auf das die AVH-Mitarbeiter mit wenigen Mausklicks jederzeit Zugriff haben.



Der von einem Airbrush-Künstler gestaltete Kamerawagen des Abwasserverbandes erfasst mittels hochmoderner Technik Schäden an den Abwasserkanälen.



Wurzeleinwüchse (l.) und Risse im Steinzeug (r.) können die Fachleute bei den Befahrungen entdecken.

Auskunft über diese spannende Frage gibt Volkmar Blume, Ingenieur beim AVH: „Wir sammeln bei jeder einzelnen Kamerabefahrung Unmengen an Daten. Diese werden im Anschluss am Computer in das verbandseigene Geoinformationssystem – kurz GIS – eingearbeitet. Im Anschluss ist es möglich, einen Sanierungsplan für einzelne Kanalabschnitte zu erstellen.“ Wann und wo ein Kanal repariert wird, hängt nicht nur von der Art der Beschädigung ab (der Fachmann unterteilt in fünf Schadensklassen). Auch das Alter des Kanals, die Durchflussmengen und der langfristige Wirtschaftsplan des Verbands spielen bei der Entscheidungsfindung eine Rolle. Wichtig ist auch, welche Baumaßnahmen von anderen Behörden bereits geplant sind.

Fotos: AVH, „Untere Ohre“

## Bauen mit Sinn und Verstand

Neue Druckentwässerung in Flechtingen bringt 15 Grundstücke ans Kanalnetz

**Bauen oder nicht, das war hier die Frage. Die Entscheidung über die Errichtung einer Druckentwässerung im Ortsteil Bahnhof in Flechtingen hat sich der AVH „Untere Ohre“ nicht leicht gemacht. Auch die Anwohner wurden zu dem Thema befragt.**

„Am Ende haben die Vorteile des Anschlusses der 15 Grundstücke an die öffentliche Kanalisation überwogen“, begründet AVH-Mitarbeiter Gerhard Hasler die aktuell durchgeführte Baumaßnahme. „Zum Beispiel befindet sich das Gelände in direkter Nachbarschaft zu einem bereits bestehenden Freigefällekanal zur Kläranlage. Da diese in nur 500 Metern Entfernung von den anzuschließenden Grundstücken steht, war die Verbindung der Hausentwässerungen zum öffentlichen Kanalsystem sinnvoll.“ Schon im Jahr 2002 gab es beim damaligen AZV „Spetze“ erstmals Kon-

zepte für die zentrale Schmutzwasserverschließung. Mit der Eingliederung dieses Verbandes in den AVH wurden die Anwohner in die Ausführungspläne einbezogen. Sie bekamen einen detaillierten Kostenvergleich vom Verband und sprachen sich in einer Befragung mehrheitlich für den Bau der zentralen Erschließung aus. Zwar muss nun jeder Grundstückseigentümer eine Hauspumpstation auf seinem Gelände errichten, doch hat diese Technik den Vorteil, „zuverlässig und flexibel einsetzbar“ zu sein, wie Gerhard Hasler betont. Der AVH wird noch in diesem Monat den Bau der Druckleitungen und Hausanschlüsse fertigstellen. Dann haben die Grundstückseigentümer zwölf Wochen Zeit, um ihr Entwässerungssystem an die öffentliche Kanalisation anzuschließen.

**Bemerkbar machen wird sich die Umstellung auf den künftigen Schmutzwassergebührenbescheiden. Denn zentrale Entsorgung kostet weniger als dezentrale!**



Im Ortsteil Bahnhof in Flechtingen verlegt der AVH Druckleitungen.

Foto: AVH „Untere Ohre“



### KURZER DRAHT



#### Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“

Burgwall 6  
39340 Haldensleben  
Öffnungszeiten:  
Di: 9–12 Uhr, 13–18 Uhr  
Do: 7–13 Uhr

Tel.: 03904 66806  
info@avh-untere-ohre.de

[www.avh-untere-ohre.de](http://www.avh-untere-ohre.de)

**Bereitschaftsdienst:  
03904 66806**

## Pumpwerk wird Kunstwerk

**Abwasserpumpwerke gibt es überall in der Stadt und auf dem Land. Besonders hübsch anzusehen waren sie nie. Doch das hat sich nun geändert, dank einer pfiffigen Idee des Abwasserverbandes und dem Talent des Leipziger Grafittikünstlers Michael Grimm.**

Dass ein Künstler hart im Nehmen sein kann, beweist er bei seinem Einsatz für den Abwasserverband. Auch bei hochsommerlichen Temperaturen arbeitet er bestens gelaunt in langer Hose und mit Atemschutzmaske an der Gestaltung des Pumpwerks in Etingen, wo ihn die WAZ traf. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, erzählt der gelernte Schriftsetzer. Für den AVH hat er bereits acht der vormals grauen Pumpwerke mit herrlichen Naturbildern verziert, die sich harmonisch an ihre Umgebung anpassen. Die Kraft des guten Beispiels zieht auch hier. Ein Nachbarverband hat den gebürtigen Thüringer gleich im Anschluss gebucht, auch dort soll er Pumpwerke verschönern.

„Zum Glück für mich“, erzählt Grimm, „ist immer mehr Menschen die Ästhetik ihrer Umgebung wichtig. Ich bemale oder besprühe Wände, Garagentore, Autos und Motorräder oder auch Wohnungen und Geschäftsräume.“



Michael Grimm bei der Arbeit in Etingen (oben). Darunter zwei weitere seiner Werke aus dem Verbandsgebiet des AVH.

Foto: SPREE-PR/Arndt



Foto: AVH „Untere Ohre“

„Azubi mit Leidenschaft“ titelte die WAZ im August 2011. Gemeint war Tobias Reinisch, für den damals schon feststand: „Abwasser ist mein Leben!“ Dabei ist es geblieben und deshalb ist AVH-Geschäftsführer Achim Grossmann (l.) froh, den 20-jährigen Magdeburger nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in den Verband übernehmen zu können.

### WASSERCHINESISCH Entsorgte Einwohner



Von einem entsorgten Einwohner spricht der Fachmann, wenn das Abwasser eines Haushaltes über den Schmutzwasserkanal entsorgt bzw. im Auftrag des Versorgungsunternehmens abgefahren wird.

# Die Geschichte des stillen Örtchens

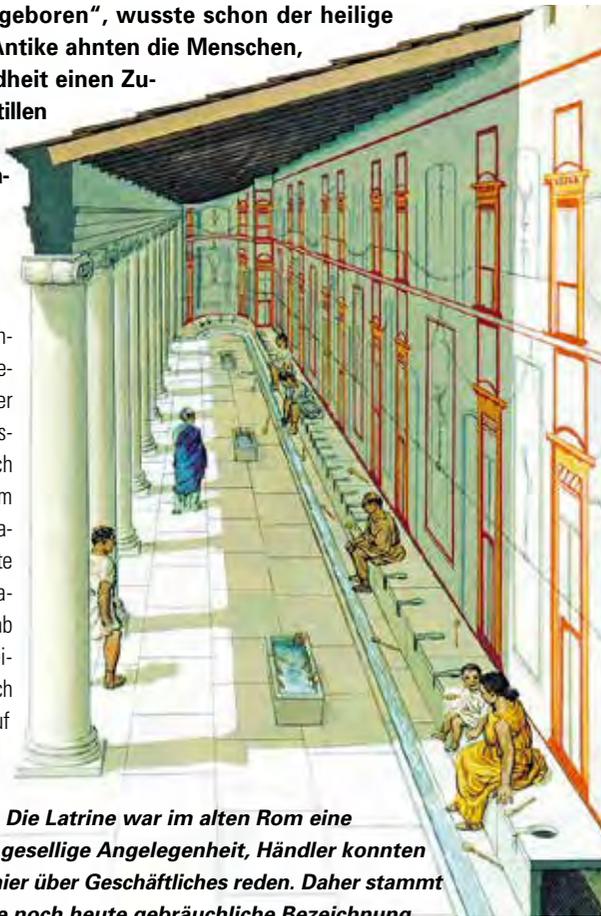
Vom geselligen Donnerbalken zum luxuriösen japanischen Hightech-WC

„Zwischen Kot und Urin werden wir geboren“, wusste schon der heilige Augustinus (345–430). Bereits in der Antike ahnten die Menschen, dass es zwischen Hygiene und Gesundheit einen Zusammenhang gibt. Die Geschichte des stillen Örtchens hat sanitäre Höhen und Tiefen. Martin Luther soll seine zentrale reformatorische Erkenntnis auf dem Abort gewonnen haben. Die WAZ begibt sich auf eine Zeitreise in die Tiefen der „Cloaca“.

Das wassergespülte Klosett existiert seit mehreren Jahrtausenden. Nicht zweifellos bewiesen ist jedoch, ob die Inder, Chinesen oder Sumerner vor 4.000 oder 5.000 Jahren die erste wassergespülte Toilette benutzten. Eindeutig historisch belegt hingegen ist, dass die Griechen bereits um 2.500 v. Chr. Toiletten und Abwassersysteme besaßen. 600 v. Chr. bauten dann die Römer die berühmte „Cloaca Maxima“, eine riesige Entwässerungsanlage, die zum Teil noch heute in Betrieb ist. Zudem gab es hier die gesellige Latrine, auf der nicht nur das eigentliche „Geschäft“ verrichtet wurde, sondern auch wahre Geschäfte abgeschlossen wurden. Denn auf der Latrine saß man in großer Runde von bis zu 80 Leuten, ein stilles Örtchen war diese nicht gerade.

Was durch die Löcher fiel, wurde sogleich mit dem Abwasser der Thermen Richtung Cloaca Maxima gespült.

Mit dem Untergang des Römischen Reiches ging auch die Toilettenkultur den Bach runter: Für den öffentlichen Toilettenbetrieb begannen düstere Zeiten, denn der Dorfbewohner verrichtete sein Geschäft



**Die Latrine war im alten Rom eine gesellige Angelegenheit, Händler konnten hier über Geschäftliches reden. Daher stammt die noch heute gebräuchliche Bezeichnung „ein Geschäft verrichten“.**

Motiv: Karl-Wilhelm Weeber, Luxus im alten Rom

häufig in aller Öffentlichkeit. Ob auf dem Misthaufen, Feld oder in der Senkgrube – Hemmungen gab es kaum. Wer keinen Misthaufen besaß, etwa in Stadtwohnungen, entleerte seinen Nachtopf auf die Straße. Noch um 1500 gab es an Bürgerhäusern Abwassergruben, die nur alle sieben Jahre geleert wurden. Im Mittelalter stank es deshalb in Mitteleuropa wahrlich zum Himmel.

## Führende Klo-Nation

Ende des 16. Jahrhunderts erfand der englische Dichter Sir John Harington das erste pumpenbetriebene Wasser-

klosett im Auftrag seiner Tante, Königin Elisabeth I. Harington fertigte eine genaue Bauanleitung an, wurde jedoch von seinen Landsleuten lediglich belächelt, die die Erfindung als schlechten Scherz empfanden. So geriet das erste WC der Neuzeit in Vergessenheit. 200 Jahre später meldete schließlich der englische Erfinder Alexander Cumming das Patent für das erste WC mit Geruchsverschluss an. Das doppelt gekrümmte Abflussrohr, auch als Siphon bekannt, ist bis heute gebräuchlich. Höchstwahrscheinlich sehen sich die Briten wegen dieser Erfindung als

führende Klo-Nation an. Die erste öffentliche Toilette wollen sie zudem im Jahre 1852 erfunden haben.

## Toiletten-Bewegung

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es in Europa eine wahrhafte Toiletten-Bewegung: Die neuen hygienischen Maßstäbe, nicht zuletzt ausgelöst durch Wissenschaftler wie Louis Pasteur, der den Zusammenhang von Krankheiten und Hygiene eindeutig nachwies, verlangten nach öffentlichen Toiletten. Berlin war vorne mit dabei und eröffnete 1820 in der Nähe der Nikolaikirche seine erste öffentliche Latrine. 1878 eroberten schließlich die als „Café Achteck“ bekannten gusseisernen Häuschen die öffentlichen Plätze. Noch heute bereichern sie das Stadtbild, zum Beispiel am Gendarmenmarkt oder am Chamissoplatz.

## Angewärmte „Brillen“

Avantgardistisches Toiletten-Design stammt heute aus Japan. Die dort üblichen „Washlets“ verfügen über luxuriöse Funktionen: Sie öffnen und schließen sich selbstständig, verfügen über eine Heizung, die die Klobrille anwärmt, Klimaanlage sowie Massagefunktion. Integrierte Intim-Dusche und ein Fön, der das Klopapier überflüssig macht, runden den Komfort ab.



Foto: pixello/Dieter Schütz

**Wenig luxuriös war das Plumpsklo, die Toilette ohne Wasserspülung.**

## FÄKAL-FAKTEN

- ☞ Mit 65 Jahren hat man rund 184 Tage auf der Toilette verbracht.
- ☞ Dabei verbraucht der Mensch etwa 2.100 Rollen Klopapier.
- ☞ Pro Sitzung werden ca. 125–150 Gramm ausgeschieden. Bei Vegetariern sind es 350 Gramm (wegen hohen Ballaststoff-Anteils).
- ☞ Rechnet man die durchschnittliche Menge auf eine Lebenszeit von 65 Jahren hoch, ergibt das ein „Verdauungsergebnis“ von knapp 3.600 kg pro Po.
- ☞ Menschliche Exkremente bestehen zu 75 % aus Wasser, der Rest sind Ballaststoffe, Stärke, Fett sowie Gewebe- und Muskelzellen, ein paar Enzyme und abgestorbene Mikroorganismen.
- ☞ Jährlich wird am 19. November der Welttoilettag begangen. Die Idee stammt von der Welttoilettenorganisation (WTO), die sich dafür einsetzt, dass weltweit alle Menschen saubere Sanitäranlagen haben.

## 00 als Synonym für die Toilette

Das Zeichen „00“ zielt bis heute so manche öffentliche Toilette. Der Ursprung des Klo-Synonyms geht zurück ins 19. Jahrhundert. Damals gab es in Hotels pro Etage jeweils nur ein stilles Örtchen für die Gäste. Es befand sich meistens direkt neben dem Fahrstuhl. Um Verwechslungen zu vermeiden gab man den Toiletten stets die Nummern „0“ oder „00“, gefolgt vom ersten Gästezimmer mit der Nummer „1“.



**Die als „Café Achteck“ bekannten Toilettenhäuschen sind teilweise auch heute noch in Betrieb.**

Majestätisch thront es auf einem Hügel in Apulien: das Castel del Monte, ein Bauwerk des Staufers Friedrich II. (1194–1250). Er galt als vielseitig begabter und gebildeter Herrscher. Von welcher Seite man sich dem Kastell auch nähert, der mächtige achteckige Bau mit einem Kranz von ebenfalls achteckigen Türmen erscheint immer gleich. Das Castel del Monte gilt als berühmteste Burg der Welt und ist eine der wichtigsten touristischen Anlaufstellen Apuliens. Das ungewöhnliche Denkmal aus der Zeit des Stauferkaisers Friedrich II. wurde zwischen 1240 und 1250 erbaut und zeichnet sich durch besondere Schönheit und seine



**Ausgeklügeltes Kanalisationssystem, und das bereits vor 800 Jahren: Das Kastell gilt als Lieblingssitz Friedrichs II. von Hohenstaufen.**

abgeschiedene mystische Lage aus. Es gilt als Lieblingssitz Friedrichs II. Der damaligen Zeit weit voraus war das Ka-

nalisationssystem des Kastells, das dem heutigen gar nicht so unähnlich ist. Die Regenwasser-Entsorgung ist dabei an

die Konstruktion der sanitären Anlagen gekoppelt. Reste der Originalrinne aus Stein bilden bis heute mit einer Vertiefung von 30 cm ein System entlang des Randes des Dachterrassenbodens, in dem sich Regenwasser sammelt und in Zisternen weitergeleitet wird, die sich auf fünf der acht Türme befinden. Während die eine das Wasser in die Zisterne leitet, dient die andere als Überlaufsicung. Überraschend auch die Sanitärräume, denn die Toiletten-Trasse ist nahezu komplett mit dem vertikalen Leitungssystem verbunden, das den ganzen Turm durchläuft – auf der Terrasse beginnend bis zu einer Grube in der Erde, die als Senkgrube diente. Seit 1996 gehört das Castel del Monte zum UNESCO-Weltkulturerbe.

## Impressum

**Herausgeber:** Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“  
**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Telefon: 0341 2650113 christian.arndt@spree-pr.com [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)  
**V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard  
**Redaktion:** Ch. Arndt (Projektleitung), Th. Marquard, C. Krickau, S. Gückel  
**Fotos:** SPREE-PR, Heidewasser GmbH, AZV „Aller-Ohre“, AVH „Untere Ohre“, WAZV Jessen  
**Layout:** SPREE-PR, G. Schulz, H. Petsch  
**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH